

Die Redaktion und Redakteure befinden sich in der
Verlagsbuchdruckerei Jos. Kramotic,
Piazza Carlo I., ehemalig
Telephon Nr. 88.
Sprechstunden d. Redaktion:
von 7 bis 8 Uhr abends.
Abonnementen: mit täglicher
Auslieferung ins Hand
nach die Post oder die Aus-
lieferung monatlich 2 K 40 h,
wiederholt wöchentlich 7 K 20 h, hel-
liges 14 K 40 h und zum
Jahrgang 28 K 80 h.
Stammpreis 6 h.

Seud und Verlag:
Verlagsbuchdruckerei Jos. Kramotic
Post, Piazza Carlo I.



Die Zeitung erscheint täglich
um 6 Uhr früh.
Abonnements und Anklagen
in der Verlagsbuchdruckerei Jos.
Kramotic, Piazza Carlo I.
entgegenommen.
Tägliche Annoncen werden
durch alle größten Anklagungs-
büros übernommen.
Inserate werden mit 30 h
für die 3 mal gehaltene Zeit-
zeit, Namensnotizen im re-
aktionellen Teile mit 60 h
ist die Zeile berechnet.

Berantwortl. Schriftleiter:
Wladimir Schwendibauer.

VI. Jahrgang

Pola, Donnerstag, 17. März 1910

= Nr. 1494 =

Telegraphische und telefonische Nachrichten.

(Telegramme des f. f. Korrespondenzbüro.)

Abgeordnetenhaus.

Wie n., 16. März. In Beginn der Sitzung beantwortet Handelsminister Dr. Weißkirchner die Interpellation Seitz und Pitacco, betreffend die Aktivierung der Handelsverträge auf Grund des Ermächtigungsgesetzes.

In fortgesetzter erster Lesung der Regierungsvorlage über die italienische Rechtsfakultät bespricht Abg. Dr. Waldner als Generalredner (pro) die Geschichte der italienischen Rechtsfakultät in Innsbruck, die damit endete, daß nunmehr seit mehreren Jahren die italienischen Professoren nichtaktive Aktive sind. Aber diese Geschichte zeigt, daß es unmöglich ist, den Italienern etwas, was sie in einem Kampfe von einem halben Jahrhundert sich verschafft haben, wieder zu nehmen. Das wäre die schwerste Unbill an diesem Volksstamme. (Zustimmung.) Es ist aber auch unmöglich, in einer deutschen Stadt eine italienische Fakultät oder Universität zu errichten. (Beifall.)

Abg. v. Müller: Darum, Hand weg von Wien!

Fortschreibend, protestiert Abg. Waldner im Namen des Deutschen Nationalverbandes — und nach den Ausführungen des christlichsozialen Redners könne er dies auch im Namen der Christlichsozialen tun — auf das entschiedenste gegen die Errichtung der italienischen Rechtsfakultät in Wien. (Zustimmung.) Wir müssen alle Mittel aufwenden, ehe dieser erste Schritt zur Nationalisierung Wiens, des einzigen großen deutschen Volkswesens in Österreich getan werde. (Lebhafte Zustimmung.) Die Perspektive des Unterrichtsministers, der als vorläufigen Standort Wien angegeben hat, in der Ferne aber auf Triest zeigte, sei ein Phantom. Die sachlichen Bedingungen für eine italienische Fakultät als eine wirkliche wissenschaftliche Anstalt halte Rebner für gegeben. Aus dieser geistigen Pflanzstätte wird nicht der Geist des Irredentismus, sondern der Geist der kulturellen Gemeinschaft und des gegenseitigen Verständnisses hervorgehen. (Lebhafte Beifall bei den Italienern.) Deshalb begrüße ich, schließt Redner, die Fakultät, aber nicht in Wien, sondern, dort, woheim sie gehört, in Triest! (Beifall bei den Italienern.) Möge die künftige italienische Rechtsfakultät der Stolz des italienischen Volksstamms und nicht eine Enttäuschung werden. (Lebhafte Beifall bei den Italienern.)

Generalredner Kontra Dr. Nybär erklärt, die Südländer stehen der italienischen Kultur sehr nahe. Italien bilde für sie eine zweite Mutter und sie haben die italienische Kultur schätzen und lieben gelernt. Die Südländer seien jedoch dagegen, daß die italienische

Universitätsfrage vorzugsweise, gesondert behandelt werde. Dies bedeute eine Privilegierung einer Nation, was undemokratisch sei. Redner legt dar, daß die Voraussetzung für die Schaffung einer slowenischen Universität gegeben sei. Wenn die kleinen Nationen in Österreich zurückbleiben seien, so sei es nicht ihre Schuld sondern die Schuld der österreichischen Regierungen. (Zustimmung bei den Slowenen.) Zuviel weit die Entwicklung der slawischen Universitäten fähig seien, erschehe man aus der Entwicklung, welche die böhmische Universität genommen habe.

Die Abreise des Königs von Sachsen von Triest.

Triest, 16. März. Se. Majestät König Friedrich August von Sachsen ist heute früh nach Dresden abgereist.

Historiker Freiherr von Helfert gestorben.

Wie n., 16. März. Der Nestor der österreichischen Staatsmänner, Historiker Herrenhausmitglied Josef Alexander Freiherr von Helfert ist heute vormittags im 90. Lebensjahr gestorben.

Der zukünftige Wiener Bürgermeister.

Wie n., 16. März. Die Lösung der Bürgermeisterfrage wird vor Ablauf der sechzehigen Trauerfrist auf keinen Fall stattfinden. Die Mitglieder des Bürgerclubs haben sich das Versprechen gegeben, schon aus Pietät für den großen heimgangenen Bürgermeister Dr. Lueger vor Ablauf dieser Frist keine Erörterung der Bürgermeisterfrage zuzulassen. Der gegenwärtigen Stimmung im Rathaus folge wird zunächst voraussichtlich der erste Vizebürgermeister Dr. Josef Neumayer — ähnlich wie seinerzeit Bürgermeister Strohbach — als Blazhalter Dr. Weißkirchner den Bürgermeisterstuhl besteigen und die Geschäfte der Stadtgemeinde leiten. An seiner Seite werden als erster Vizebürgermeister Dr. Vorzer, als zweiter Vizebürgermeister Franz Hierhammer verbleiben. Für die Wahl des dritten Vizebürgermeisters dürfte unter mehreren anderen Stadtrat Höf in Worschag gebracht werden.

Oesterreichische Pilger beim Papst.

Rom, 16. März. Der Papst empfing gestern einen vom Pfarrer Strett aus Tiffen (Kärnten) geführten Pilgerzug aus Oesterreich-Ungarn. Der Papst ließ sämtliche Erschienenen zum Handklopfen zu. Der Rektor des deutschen Kollegiums, Wlsgr. Rohlinger, sowie andere Personen richteten an Se. Heiligkeit kurze Ansprachen, worin sie dem Gefühl der Ergebenheit sowie die innigsten Glückwünsche zum bevorstehenden Bischofsjubiläum des Papstes Ausdruck gaben. Der heilige Vater dankte gerührt für diese Worte und sagte, es gereiche seinem Herzen zum Troste, zu sehen, daß die Pilger eine so weite Reise unternommen, um an den Gräbern der Apostel Gebete zu verrichten. Der

heilige Vater schloß, indem er Gottes Segen auf Seine Majestät den Kaiser und König Franz Joseph und Ah. dessen erhaben: Familie herabstieß, und er teilte sodann allen Anwesenden und deren Familien den Segen.

Nunerliche Überschwemmungen in Frankreich.

Paris, 16. März. Aus mehreren Gegenden des Südens werden Überschwemmungen gemeldet. Bei Toulon ist ein Haus eingestürzt, wobei zwei Personen den Tod fanden.

Augenheiligtümer.

Pola, am 17. März 1910.

Gedenktage. 17. März: 1805: Manuel Garcia, Gesangssänger, Erfinder des Kehlkopfspiegels, geb. Madrid, († 1. Juli 1906, London). 1820: D. Beschel, Geograph, geb., Dresden, († 31. Aug. 1875, Leipzig). 1838: Jos. Klemberger, Komponist, geb. Baden, († 25. Nov. 1901, München). 1849: Ernennung des dänischen Kommodor 1. Kl. (Vizeadmiral) v. Dahlberg zum f. f. Vizeadmiral und Marineoberkommandanten. 1861: Victor Emanuel II. wird König des vereinigten Italiens. 1849: Wilhelm II., König der Niederlande, †, (geb. 6. Dez. 1792).

Marinepersonalverordnung. Auf S. M. S. "Tegetthoff": Seekadett Karl Freiherr v. Kommerz zu Trübein. — Auf S. M. S. "St. Georg": Mar.-Kom. 2. Kl. Milan Brtovec. — Auf S. M. S. "Leopard": Mar.-Kom. 2. Kl. Adolf von Böhni. — Zum f. u. f. Marinezahlamt, Pola: Mar.-Kom. 2. Kl. Josef Pretunar. — Zum f. u. f. Marine-Spital, Pola: Chir.-Arzt Dr. Siegfried Schneider, prov. Chir.-Arzt Dr. Eugen Barthol. Dalnوفалва. — Zum f. u. f. Secr.-Komm.-Kommando, Pola: Wschibl. 1. Kl. Josef Sudelar (beide für S. M. S. "Kaiserin und Königin Maria Theresia"), Mar.-Kom. 1. Kl. Adolf S. Sudelar (beide für S. M. S. "Kaiserin und Königin Maria Theresia"), Mar.-Kom. 2. Kl. Eduard Bozovsky (für die Registratur), Wschibl. 2. Kl. Franz Marschall (für S. M. S. "Erzherzog Franz Ferdinand"). — Zum f. u. f. Hafen-Admiralat, Pola: die Marinekommisäre 2. Kl. Reinhard Hackenberg und Alexander Petricovic. — Zum f. u. f. Hafen-Admiralat in Pola auf den Stand zur Ergänzung des Flottenpersonals gesch. Johann Potocnik.

Belobigung. Vom f. u. f. Reichskriegsministerium, Marinesektion wurde mit Dekret belohnt: der f. u. f. Fregattenkapitän Anton Edl. v. Trindl, Kommandant S. M. S. "Genta" für die mit Entschiedenheit und feierlichem Geschick unter schwierigen Verhältnissen durchgeführte Bergung des bei der Spieze Tarei (Cherso) an den Strand geratenen Torpedobootes "II". — Dem f. u. f. Limnenschiffleutnant Egon Graf Meiss-Colleredo, Gesamtdetailloffizier S. M. S. "Genta" wird für die tapferste Unterstützung des Schiffskommandanten bei der unter schwierigen Verhältnissen durchgeführten Bergung des

Feuilleton.

Bajuwarische Kasernenhofblüten.

Zur Psychologie des Soldaten bringt Dr. Otto Maurer im "Globus" Material bei, das er dem Notizbuch eines Regensburger Infanteristen entnommen hat. Er weist dabei zugleich darauf hin, wie werblich derartige Proben des Soldatenwitzes und der Soldatenliteratur im eigentlichen Sinne für die Volkskunst sind, und fordert besonders die Offiziere auf, an der Sammlung dieses Zweiges der unge schriebenen Volksliteratur mitzuwirken. Mitgeteilt werden von ihm u. a. eine Anzahl von Liebesbriefen, die zum Teil in Versen geschrieben sind, ein parodistisches Soldatenpatentenfieber und Ave Maria, eine unwürdige Darstellung des Kreuzlebens und einige andere Scherze, die realistisch-treue Stimmungen und Situationen wiedergeben. In seinen Schatz daheim sendet der verliebte Josef, der es übrigens mit der Treue sonst nicht immer genau nimmt, z. B. folgende poetische Epistel:

"Unigüteliebe Mari Da ich dich nicht vergessen kan sang ich zum schreiben an und zwar einen schönen Gruß der dein Herz erfreuen muß. Viele Herzen gibt

es in der Welt aber nur eines das mir gefällt, und das soll das deine sein. Wenn du denkst so oft an mich wie ich an dich so kan es dir nicht fallen ein die par Täglein 191 mir unten zu sein." Ein anderer Brief lautet: "Liebe Mari Ich habe ein Herzchen das denkt und spricht: ich habe dich lieb mehr weiß ich nicht, die Liebe dauert bis alle Wässer aufwärts rinnen bis alle Steine ins Wasser schwimmen bis die Felsen sich verzehren so lange werde ich dich für die allerbeste halten. Nun auf ich jetzt mein Schreiben schliessen und ich wollt ich könnt dich küssen, da es aber nicht kan sein, so schreibe ich diesen Gruß hinein. Liebes Briefstein fliehe fort so kommtst du in den Ort, wo mein geliebter Schatz geht ein und aus. Lebe wohl aufs Widersehen und eine baldige Antwort von dir verbleibe dein dich liebender von Herzen Z."

Frisch und lebhaft ist die Schilderung des Kreuzlebens, so daß wir die armen "Bauernbengel" plastisch vor uns sehen und den "Unteroffizier, seinen wilden Bart streichend"; man glaubt ihn ordentlich zu hören, den Gewaltigen des Kasernenhofes, so getreu hat der wackere Josef seine Worte festgehalten (die wir hier mit Rücksicht auf zarte Herzen etwas in Aussicht geben müssen): "Deht hab ich glaubt ich hab am

rechten Fliegel ausgerichtet ist die richtung schon wieder beim Teufel Grußig ihr Sunhund wollt ihr stillstehen oder es sohl euch der Teufel hollen die Kerle stehn drin wie die alten Weiber. Hunde, verfluchte Gras muten wollt ihr euch ansrichten oder ich laß euch stehen bis ihr unsfällt... Wollt ihr euch schneller umdrehen, die Kerle drehen sich ruhmt wie die Alten Weiber meine Großmutter ist 80 Jahre alt die dreht sich schneller um als ihr jungen Duder. Übung einstellen. Rechts augeschlossen Marsch, marsch, zurück marsch, marsch, wollt ihr eure Füße aufheben, ihr Bauernhängl, angetreten Marsch, marsch, ist das eine Richtung, der dritte soll seinen Kartoffelkrausen hinein thun. Bataillon Marsch, wollt ihr tritt halten, ihr Hundsknochen oder ich laß euch in Kniebeug sitzen bis ihr die Wacht am Rhein singen hört. Bataillon halt. Wolt ihr Stierkopf ihr ungesetzten halten oder es holt euch der Teufel heute noch. Und wie die Kerle die Gewehr tragen wie wen sie eine Märschabel brom (droben) hätten. Der Herr Lentpunkt sagt es ist nicht mehr zum aushalten sie kommen alle Jahr dümmere herein ich glaub nächstes Jahr kommt mit Hörnern dö Wöcher."

gestrandeten Torpedobootes „II“ und für den dabei an den Tag gelegten unermüdlichen Eifer und die dargebrachte Sachkenntnis die belobende Anerkennung des k. u. k. Reichskriegsministeriums, Marinesektion ausgesprochen. — Weiters hat das k. u. k. Reichskriegsministerium, Marinesektion dem Berichte S. M. S. „Beuta“ über die Vergung des Torpedobootes „II“ mit Befriedigung entnommen, daß der Stab und die gesamte Mannschaft, darunter besonders der Unterbootsmann Bartolomäus Capo und der Bootsmannsmaat Marko Butic ihre Pflicht unter schwierigen Verhältnissen voll und ganz getan haben.

Zur Installierung des Bürgermeisters. Gestern traf bei der hiesigen politischen Behörde die offizielle Bestätigung des Herrn Dr. Julius Bartet von zum Bürgermeister von Pola ein. Die feierliche Installierung dürfte kommenden Dienstag um 11 Uhr vormittags stattfinden und zwar, wie wir bereits meldeten, im Beisein des Statthalters von Triest, Sr. Durchlaucht des Prinzen Höhenlohe.

Feierliche Dekoration einer Krankenschwester. Man schreibt uns aus Šibenico: Dieser Tage fand in einem festlich geschmückten Saale des bissigen Landesspitales die feierliche Dekoration der Schwester Gaberna Hode der Kongregation des heiligen Vinzenz de Paoli mit der ihr von S. M. dem Kaiser für ihre verdienstvolle und aufopfernde Tätigkeit verliehenen Elisabethmedaille statt. An der Feier hatten anßer Statthalterrat Nešetar, welcher den Altar der Dekoration vorgenommen hatte, auch der hiesige Bischof Dr. Vučić, Bürgermeister Dr. Krstelj, Kreisgerichtspräsident Stroberie, Landwehr Oberst Sauerwein, Fregattenkapitän Brodig, Staatsanwalt Marcock, Dealschuldirektor Fežina, sowie die Spitäler der übrigen Civil- und Militärbehörden teilgenommen.

Todesfall. Wie wir erfahren, ist der Kompagnon der hiesigen Firma Fröhlich & Högl (Via Serbia), Herr Siegfried Högl in Wien nach einer schweren Operation vorgestern gestorben. Das Leichenbegängnis findet heute in Wien statt.

Schiffsnachricht. Laut Marineministadogramm ist S. M. S. „Kaiser Karl VI.“ vorgestern in Cadiz zu sechstägigem Aufenthalt eingelassen. Alles wohl.

Auszeichnung. Dem auf dem hiesigen Platz vorteilhaft bekannten Wein- und Delgroßhändler Anton Dominić, Via Mariana Nr. 7, wurde auf der Niederländischen Internationalen Ausstellung 1909 in Rotterdam für seine Weine und Olivenöle eigener Produktion (Dalmatien) der Grand Prix und die Goldene Medaille verliehen.

Stellenbeschreibung. Im Bezirk der k. k. Post- und Telegraphendirection in Triest sind 22 adjutierte (600 K) Postamtspraktikantenstellen zu besetzen. Gesuche sind binnen 14 Tagen bei der genannten Direction einzubringen.

k. k. Gesellschaft vom weißen Kreuze. In den k. u. k. Offizierskurhäusern dieser Gesellschaft in Baden und Karlsbad wurden die Kurperioden über Anregung der betreffenden Kommanden vermehrt, um der großen Nachfrage nach Freiplätzen einigermaßen zu genügen. Die erste Kurperiode im Offizierskurhause in Karlsbad beginnt heuer am 15. April, die letzte endigt am 15. Oktober, im Offizierskurhause in Baden beginnt die erste Kurperiode am 1. Mai und endigt die letzte am 1. Oktober. Besuch von Anspruchs berechtigten sind an das 8. Korpskommando in Prag, bzw. an das 2. Korpskommando in Wien reichzeitig weißen Kreuze erschien ein Verzeichnis über Freiplätze dieser Gesellschaft, sowie über Badestiftungen in 44 Kurorten der Monarchie, welches an anspruchs berechtigte Militärpersonen kostenlos verabschloß wird.

Absahrt des Dampfers „Martha Washington“. Aus Triest schreibt man uns: Samstag, den 12. d. Ms. ist von Triest nach New-York der Doppelschraubendampfer „Martha Washington“ der Austro-Americania mit 50 Passagieren I. Klasse, 110 Passagieren II. Klasse und 1200 Zwischendeckern und mit voller Ladung abgereist. Mit genanntem Dampfer ist auch der Prinz Dr. Franz von Wimreist. Viele Reisendenpassagiere haben sich die von der Fahrkarten benötigend, nach den Häfen Griechenlands und Italiens eingeschifft.

Kettkreis gegen Luftschiffe. Vor einigen Wochen wurden auf dem Schießplatz von Sandy Hook zwei neu konstruierte Geschütze in ihrer Wirkung gegen Luftschiffe erprobt. Als Ziel diente ein Fesselballon von Meter Entfernung. Das eine Geschütz hat 507 cm Kaliber bei 1.524 m Rohrlänge, kann bis 90 Grad erhöht werden und feuert, auf Räderlafette stehend, Geschosse mit Beitzlader von 1 oder 2 Pfund Gewicht. Das Geschütz wurde von Major Jay E. Hoffer konstruiert und nach seinen Angaben beim Ordnance De-

partement gebaut. Das zweite erprobte Geschütz hat 762 cm-Kaliber, kann bis 70 Grad erhöht werden und soll Geschosse mit Räuchentwicklung feuern. Es kann auf einer Räderlafette um 360 Grad geschwenkt werden, würde also ähnlich lastiert sein, wie die in Deutschland für gleiche Zwecke konstruierten Krupp-Geschütze, denen dieses Exemplar sehr ähnlich zu sein scheint. Was das Ergebnis der Schießleistungen anbelangt, so schreiben darüber die „Artilleristischen Monatshefte“, daß das 507 cm-Geschütz mit 20 Schuß den Ballon überhaupt nicht traf und daß etwa 50—60 Schuß aus dem 762 cm-Rohr gefeuert waren, ehe ein Treffer den Ballon herabholte.

Anmeldepflicht für Hunde. Alle Eigentümer von Hunden sind verpflichtet, ihre Hunde beim hiesigen städtischen Anagraphischen Amte (Voro Nr. 1, ebenso rechts) bis 31. d. während der Unterkunden (9—12 Uhr vormittags und 3—6 Uhr nachmittags) anzumelden. Die Pflicht des Anmeldens haben auch diejenigen, welche nach diesem Datum in den Besitz von Hunden kommen und zwar innerhalb eines Zeitraumes von drei Tagen. Die Unterlassung der Anmeldung unterliegt der Bestrafung. Ein spezielles städtisches Organ ist mit der Überwachung der Durchführung dieser Maßregel betraut.

Aus Šibenico wird uns geschrieben: Am 13. d. Ms. wurden unter Teilnahme einer großen Anzahl von griech.-orient. Seefögern, sowie von Gläubigen griech.-orient. Religion die sterblichen Überreste des im Jahre 1806 verstorbenen und zu Scardona im pol. Bezirk Šibenico geborenen serbischen Wohlthäters Ivan Bojan nach dem gr.-or. Friedhof in Šibenico überführt. Ivan Bojan war aus Mostar gebürtig und hatte sein ganzes Vermögen zu wohltätigen Zwecken vermacht. Er war der Gründer der ersten serbischen Schule in Dalmatien.

Eine schöne Leistung. Aus Triest wird uns geschrieben: Die beim 97. Infanterieregiment unter Kommando des Leutnants Franz Wüllhofer aufgestellte Patrouillenschule führte in der Zeit vom 2. bis 4. März l. J. eine 3 tägige Patrouillenübung durch. Am 2. d. 12 Uhr nachts wurde von Triest aufgebrochen und in einem Gebirgsmarsch von 86 km, der teilweise als Gefechtsmarsch durchgeführt, um 5 Uhr 40 Min. nachmittags Fiume erreicht, wo genächtigt wurde. Der Marsch führte über Castelnuovo, woselbst um 8 Uhr früh eine Rast von 40 Minuten gehalten wurde. Die zweite Rast von 30 Minuten wurde beim Rathaus östlich Sopiane gehalten. An den nächsten beiden Tagen wurden Patrouillenübungen vorgenommen, hiebei am 3. von Fiume über das Schuhhaus des Monte Maggiore nach Rozzo, wo genächtigt wurde, gerichtet. Marschleistung 47 km bei einem Höhenunterschiede von circa 1000 m. Am 4. in Durchführung der gestellten Aufgabe um 4 Uhr nachmittags Montona erreicht, von wo die Rückfahrt per Bahn nach Triest angetreten wurde. Sämtliche Leute waren während der ganzen Übung vollkommen aktionsfähig und hatte die Abteilung keinen Maroden. Die Übung wurde in Marschadjustierung und ohne Erleichterung durchgeführt.

Alland-Märkte. Das rührige Damenkomitee des Vereines „Heilanstalt Alland“, an dessen Spitze Frau Fauny Fürst von Montenovo steht, sieht nun mehr eine Marke mit dem wohlgetroffenen Bildnis der höchsten Protokorist des Vereines. Ihrer k. u. k. Hoheit Frau Erzherzogin Maria Josephina in Betrieb. Diese Marke, die sich durch die besondere Schönheit ihrer technischen Ausführung hoch über ähnliche Wohlfahrtsmarken hebt, soll die Mittel zum Bau einer großen Kinderhilfestätte mitschaffen helfen und außerdem für das edle Ziel des Vereines, die Antituberulose, Propaganda machen. Gar viele, die gern mitmachen möchten, scheuen sich ihre kleine Spende in Geld zu senden — da ist die Wohlfahrts-Marke das beste Mittel für alle Edelherzen, die mit ihrem kleinen Scherlein der guten Sache helfen wollen. Die Alland-Märkte können von der Verkaufsstelle, Wien I. Wallischgasse 7 zum Preise von 4 Heller per Stück bezogen werden.

Veriberi-Erkrankungen an Bord eines englischen Dampfers. Aus Hamburg wird gemeldet: Auf dem englischen Dampfer „Goodwin“ sind auf der Fahrt von Südamerika hierher von der 40 Mann starken Besatzung 11 Mann an Veriberi (Lähmungs-krankheit) gestorben, ein anderer Teil der Mannschaft ist erkrankt und noch an Bord, der Rest desertierte.

Gesetzlicher Schutz der militärischen Telegraphen- und Telephonleitungen. Das k. k. Justizministerium hat mit Note Nr. 25.125/311 vom 1909 dem Reichskriegsministerium eröffnet, daß aufgrund einer Entscheidung des Obersten Gerichts- als Kassationshofes öffentlichen Zwecken dienende, wenn auch nur vorübergehend hergestellte Telephonleitungen (sogenannte militärische Telephonleitungen zu Manöverzwecken) unter den Begriff des „Staatstelegraphen“ im Sinne des § 89 St.-G. fallen. Diese Entscheidung involviert, daß alle militärischen Telegraphen- und Telephonleitungen — hiebei auch die gelegentlich der Übungen

und Manöver gebauten inbegriffen — den gleichen gesetzlichen Schutz wie die öffentlichen Telegraphen- und Telephonleitungen (Staatstelegraph im engeren Sinne) genießen. Der § 89 des St.-G. enthält die auf den „Staatstelegraphen“ bezüglichen Bestimmungen. Das Reichskriegsministerium hat bei den betreffenden Befestigungsministerien angeregt, daß die k. k. Gerichte sowie die Gemeinden auf die Eigenschaft der militärischen Telegraphen- und Telephonleitungen als Staatstelegraphen im Sinne des § 89 St.-G. aufmerksam gemacht werden, um bei den Übungen und Manövern häufig vor kommende Verstörungen vorzubereiten. Damit die Gemeinden rechtzeitig Einfluss auf die Bevölkerung nehmen können, sind von den militärischen Kommanden und Behörden entsprechend zeitgerecht vor Durchführung einer Telegraphenübung alle im Bereich des Übungsräumes gelegenen Gemeinden im Wege der politischen Behörden zu verständigen.

Der Reichsverband „Aluer“ der deutschen Handels-, Industrie- und Privatangestellten Österreichs hält seine diesjährige Hauptversammlung zu Ostern in Wien ab. Als Verhandlungsort wurde der Sitzungssaal des alten Wiener Rathauses bestimmt. Aus der Tagesordnung seien insbesondere hervorgehoben: Pensionsversicherung, Handelsgehilfengesetz, Sonntagsruhe und Arbeitszeit, Krankenversicherung. Am Ostermontag abends findet zu Ehren der in Wien weilenden Delegierten im Josefsaal ein Festkonzert statt.

Kommitt herans ihr deutsche Knödel! Johann Mikus, 21 Jahre alter Fischer, in Via Ospedale Nr. 11 wohnhaft, wurde am 15. d. um 10 Uhr vormittags auf dem Paradiesplatz, am Boden liegend, in unkenntlichem Zustande von der Wache aufgehoben und bis zur Ausnüchterung in Haft behalten. Nach seiner Ausnüchterung wurde er dem Polizeikommissariat überstellt, weil er Sonntag abends den 70-jährigen Friedrich Petz und die 72-jährige Private Johanna Steininger in Via Ospedale mit den Worten: „Kommt heraus ihr deutsche Knödel, ich schläge euch beiden den Bauch auf, ich erschlage euch!“ bedrohte. Als nachmittags Mikus vorgesühlt werden sollte, bat er, auf den Unfallsort gehen zu dürfen. Dabei entwich er durch das Fenster nach rückwärts und erst abends wurde er wieder verhaftet. — jedenfalls wird der gute Mann nun Gelegenheit haben, über die deutschen Knödel, nach denen er sich wahrscheinlich schon lange sehnte, nachzudenken. Ob diese nun aber schön rund sein und gut mundet werden, ist eine andere Frage!

Eine interessante Arrestierung gab es gestern gegen 6 Uhr abends auf dem Piazza Port'Aurea. Der Held war ein betrunkener Matrose. Er lehnte an der Ecke bei der Apotheke und gab sich redlich Mühe, gerade zu stehen. Vor ihm ein Wachmann und eine Menge von Menschen. Der Wachmann hatte bereits um die gewisse Patrouille telefoniert, welche aber nicht so bald am kritischen Orte einlangte. Da sich die Kleinge aber immer verzögerte, so wollte der Wachmann ganz richtig dem Schauspiel ein Ende bereiten, indem er den Matrosen in die eben ankommende Tramhalle hineinbrachte. Doch mit des Schicksals Mächten ... In dem Tramhawagen hielt sich zufällig der Revisor auf, der den Betrunkenen auf keinen Fall im Wagen mitnehmen wollte. Und so kam es, daß der Freund des Alcohols wieder ausgeladen wurde. Das Aufsehen wurde immer größer und die Leute immer mehr. Nun führte man den Matrosen gegen die Markthalle zu. Da er aber dem Wachmann scheinbar nicht folgen wollte, so reichten ihm zwei Zivilisten den Arm, den man jetzt darauf, daß auf dem Piazza Port'Aurea ja geeigneten wären. Weit gefehlt! Schon von weitem lebten die Kleiner mit einem entschieden Händeschütteln dankend ab und so stand man dort, wo man des Clivio S. Stephanu. Mit halben Berg angelangt, reichten am Platze die sichere Patrouille, welche den Matrosen in ihre Mitte nahm und heimwärts brachte. Der Mann ging sofort mit und leistete nicht den geringsten Widerstand. Das Schauspiel dauerte eine halbe Stunde und Menschen waren sowiel am Platze, Betrunkenen vernutete. Jetzt fragt es sich nur ob das notwendig ist, daß derlei Vorkommnisse so in die Länge gezogen werden.

Wegen Spionageverdacht wurde Josef Vodurch den Vorsteher Brixius Grasuna in der Nähe des Forts Pojer verhaftet.

Verhaftungen. Vorgestern mitternacht wurde langstil Giusto Trebese im Café „Rauch“ verhaftet wo andere Gäste und die ihn arretierenden Wachleute mit Schimpfwörtern beleidigten. Die diesbezügliche Strafe wurde gestern um 1 Uhr nachts der Sanitätsmatrose Marco Vulović vom Stande des Marinespitals der Via Rambaldi arretiert, wo er Exesse bereitete und sich den Wachleuten widersetzte.

Wegen Raufhandel wurde vorgestern abends Granbord Brovedan, Fischer, in Vico Eto 4 wohnhaft, in der Via Kuhler arretiert. Er schlug ohne besonderen Grund auf den Omnibusfährer des Hotels "Imperial", Johann Gräperger, zu, wobei er ihm seine Kappe im Werte von 8 K ruinerte.

Verlorene. Samstag, den 12. d. nachmittags geriet am Tender "Satyr" bei der Fahrt von Barbariga nach Pola eine Belzona in Verlust. Der Finder wolle dieselbe bei Elektroingenieur Sito (Elektroleitung des Sees) abgeben. Ein Findelohn von 20 K ist ausgesetzt.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Marinecasino. Freitag, den 18. d. findet im großen Saale des Marinecasinos ein Konzert der Violinvirtuosin Fräulein Palma von Bassethor unter Münzung der Marinakapelle statt. Anfang 6 Uhr abends.

Theater. „Monsieur à la Palisse“, eine recht hübsche und lustige Operette, hatte gestern im Positeama einen ausgezeichneten Erfolg und wird infolgedessen heute noch mal gegeben. Die Hauptrollen hatten Fr. Anneta Gatti — die nebst einer guten Sängerin auch eine famose Schauspielerin ist — und Herr Direktor Augelli inne, der durch seine großartige Komik das Publikum vorzüglich unterhält. Der Besuch der Vorstellungen ist nur zu empfehlen.

Kinematograph "Edison". Im Kinematograph "Edison" ist der Bild-Schau Nr. 34 gelangt bis auf weiteres folgendes Programm für Aufführung: 1. Ein Tag in St. Moritz (Naturaufnahme). 2. Welsen und Ghibellinen (Drama). 3. Wasserheilmethode (italienisch).

Militärisches.

Das 5. rumänische Armeekorps. Aus Bukarest schreibt man uns: Wie bereits kurz gemeldet, beabsichtigt der neue Kriegsminister General Trainicano die Aufstellung eines 5. Armeekorps, das aus der Dobrudscha-Division (9.) und der 10. (Reserve-)Division gebildet werden soll. Die 10. Division wird aus vier neuen Infanterieregimentern (Nr. 37—40), die vorläufig mit verminderter Stand (als Reservegarnisonen) aufgestellt werden, gebildet werden. Zur Formierung dieser Regimenter werden die 4. Kompanien sämtlicher bestehenden (96) Infanterieregimenten auf Raderstand gesetzt. Im Armeekreis ereignet diese Maßnahme des neuen Kriegsministers lebhafte Kritiken, der durch Gerüchte über weitere Neureorganisationsprojekte noch gesteigert wird. General Trainicano beabsichtigt die vorzeitige dauernde Beurlaubung einer größeren Anzahl aktiv dienender Soldaten. Dagegen sollen mehr Reservisten als bisher üblich, zu Manövren einberufen werden. Ferner plant der Kriegsminister die Auflösung der 4. Eskadronen bei den Kavallerieregimentern und die Herauslösung des Mannschafts- und Pferdestandes bei je einer Batterie jedes Artillerieregimentes. Bislang wird dem Kriegsminister auch die Unterschiedlichkeit in seinen Verfügungen vorgeworfen. Nicht selten ereignet sich der Fall, daß Etüsse des Mittelfeldstücks innerhalb 48 Stunden widerrufen werden.

Der Militärdienst der Nichtmuslime in der Türkei. Als Solozilli trat uns geschleben: Wie bereits gemeldet, rückt in diesen Tagen die ersten nichtmuslimischen Recruten des türkischen Heeres zu den Truppenführern ein. Die gemeldeten enorm hohen Recrutenziffern werden in Österreich gewiß überrascht haben und bedürfen dieselben der Erklärung. Die Einberufung umfasst nämlich alle 21 bis 26-jährigen Nichtmuslime, die bei den allgemeinen Assentierungen im Herbst militärtauglich befunden und durch die Volung in die Kategorie der "aktiv-elevi" (Aktiven) eingereicht wurden. Nach dem Wehrgefele ist die Dauer des aktiven Dienstes auf sechs Jahre festgesetzt, da sich aber nunmehr durch Heranziehung der Nichtmuslime das Recrutenkontingent bedeutend erhöht hat, werden in Zukunft die Beurlaubungen der Aktiven schon nach dem dritten Dienstjahr erfolgen. Besonders muß werden, daß auch nach Einführung der allgemeinen Wehrpflicht der Loslass vom aktiven Dienst gestattet ist. Gegen Ertrag einer Tage von 50 Pfund in jedem der drei aktiven Dienstjahre und von 25 Pfund in den Reservejahren werden die die Entziehung Ansprechenden, gleich jenen, die nach der Losreihe in die Ersatzreserve (tertib-sanci) eingereicht wurden zu einer nur dreimonatlichen Ausbildung einberufen. Ursprünglich war geplant, vorerst nur die ältesten (26-jährigen) Recruten und dann nach Bedarf jene der anderen Jahrgänge einzuberufen, mit Rücksicht auf die politische Lage aber entschloß sich das Kriegsministerium sämtliche dienstpflichtigen Recruten der ersten Kategorie auf einmal zum Dienste heranzuziehen. Die Einteilung der Recruten des türkischen Korpsbereiches bei den Truppen des Konstantinopeler Korps ist eine Maßnahme die die große politische Klugheit der türkischen Regierung beweist.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hyd. Amtes der I. u. I. Kriegsmarine vom 16. März 1910.

Allgemeine Übersicht

Das Barometermittrium im N hat sich vertieft und gegen den Kontinent ausgebreitet. Die Depression im S ist nahezu verschwunden; vom W her ist ein Hochdruckgebiet im Anzuge begriffen.

In der Monarchie trüb, schwache Winde, geringe Wärmedifferenzen. An der Adria meist bewölkt, in der Mitte Niederschläge, vornehmlich Scirocco-winde, etwas lässig. Die See ist im S bewegt.

Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Fortdauer veränderlichen, zeitweise zu Niederschlägen neigenden Wetters, keine wesentliche Wärmeänderung.

Barometerstand 7 Uhr morgens 764.4 2 Uhr nachm. 764.2 C Temperatur um 7 ° + 80 2 " " 7 188 Rezessionschub für Pola: 31.8 mm.

Temperatur des Gewässers um 8 Uhr vormittags: 10.3 Ausgegeben um 4 Uhr 5 nachmittags.

Schloß Osterno.

16 Roman von H. S. Merriman. — Nachdruck verboten.

Osterno schließt die Dienerschaft war längst zur Ruhe gegangen, und das große Schweigen des Landes hielt alles ein! Als daher plötzlich das Klare, hustenähnliche Bellen eines Wolfes ertönte, blickten beide Jünglinge des kleinen Zimmers auf. Der Laut wiederholte sich, und Steinmeier erhob sich langsam von seinem Sessel.

"Jetzt glaubte ich wirklich, daß unser Freund im Stande ist, einen Wolf oder Luchs an sich zu locken," sagte er. "Er macht seine Sache gut."

"Ich war zunge, wie er es tat," antwortete Paul, ohne aufzublicken. "Aber diese Kunst verstehen die meisten Jäger."

Steinmeier hatte das Zimmer verlassen, ehe er zu Ende gesprochen hatte. Eine der Türen führte in einen größeren Raum, der als Sekretärszimmer diente, und von dort über eine kleine Treppe zu einem Seitentore des Schlosses.

Ehe viele Minuten verstrichen waren, kehrte Steinmeier zurück, und nicht hinter ihm kam der Starost, dessen schwarze Augen im plötzlichen Lampenlicht blinzeln und funkeln. Als er Paul erblickte, fiel er bestürzt auf die Knie nieder; allein Paul hielt ihn mit einer Stopfbewegung aufzustehen. Der Mann gehorchte und stellte sich an die gefasste Wand, indem er zwischen sich und den Fürsten einen so großen Zwischenraum brachte, als es die Größe des Zimmers erlaubte.

"Was ist? Was steht es schlecht?" fragte Paul kurz, beinahe rauh.

"Die Cholera ist da, Euer Durchlaucht."

"Viele Todessäle?"

"Heute elf."

Paul blickte rasch auf.

"Und der Doktor?"

"Er ist noch nicht da, Euer Durchlaucht. Ich habe vor vierzehn Tagen um ihn gesucht; aber die Cholera ist in Osse, in Dolja, in Kalischewa, überall, und es hat 40 000 Seelen unter sich. Er muß dem Semstwo gehorchen, hingehen, wohin man es befiehlt; da kann er sich um mich nicht kümmern."

"Ich weiß," unterbrach ihn Paul. "Und die Leute selbst — fangen sie an zu verstehen, befolgen sie meine Anweisungen?"

Der Starost hob siehend die mageren Hände in die Höhe.

"Euer Durchlaucht wissen, wie die Leute sind," sagte er. "Sie machen keine Fortschritte, für sie ist eine Krankheit wie die andere. 'Bog dal, Bog visial,' sagen sie. Gott hat es gegeben und Gott hat es genommen."

Er hielt inne, und seine schwarzen Augen blitzen von einem zum anderen.

"Nur der Moskauer Doktor weiß mit ihnen umzugehen, Euer Durchlaucht," sagte er bedeutsam.

Paul zuckte die Achseln und erhob sich, indem er einen Blick auf Steinmeier warf, der schweigend, mit seinem sonderbaren, spöttischen Lächeln zuschaut.

"Ich gehe gleich mit dir," sagte der Fürst. "Es ist spät genug."

Der Starost verbeugte sich sehr tief, antwortete jedoch nicht.

Paul trat an einen Schrank und nahm daraus einen alten Pelzrock, der an den Säumen ausgesägt und an den Ärmeln mit dunkelbraunen Flecken bedekt war, — Ärzte kennen diese Farbe. Paul zog den Rock an, wickelte sich einen langen, weichen Seidenhawol, wie in die Stützen im Winter tragen, um den Hals, so daß er den unteren Teil seines Gesichtes ganz verbarg, und zog eine Pelzkappe tief in die Stirn hinein.

"Komm!" sagte er.

Karl Steinmeier begleitete sie mit einer Lanze in der Hand die Treppe hinab und schloß die Tür hinter ihnen, versperrte sie aber nicht. Dann ging er wieder in das stillen, kleine Zimmer hinauf, setzte sich in einen tiefen Lehnsessel und betrachtete die offene Tür des Schranks, aus dem Paul Alexis seine einfache Kleidung genommen hatte, mit einem duldsamen, humoristischen Lächeln.

"El señor Don Quijote de la Mancha," murmelte er schlußig vor sich hin.

Als der Starost die Tür der elenden Hütte des Baniers Wassili Tula ohne Umstände aufriß, fuhr Paul ein wenig zurück. Die faule Luft, die aus der stinkenden Höhle herausdrang, war derart, daß menschliche Lungen sie anscheinend unmöglich aufnehmen könnten. Dieser Wassili Tula war ein bekannter Trinker, Aufschlucker und Raufschläger, dessen unzufriedener Geist durch die nihilistische Propaganda aus Rand und Band geraten war. Paul stolperte zwei Stufen hinab. In der Hütte war es dunkel, der Starost rieb ein Blindhölzchen an.

"Ich habe es doch dem Moskauer Doktor mitgebracht," rief er in die Hütte hinein.

"Der Moskauer Doktor!" schrien mehrere Stimmen. "Sbogom, Sbogom! Gott mit ihm!"

Im Nu lagen alle auf den Knien, klammerten sich an ihn und flehten um Gnade: Tula selbst, ein wild ausschreiternder Flusse von etwa fünfzig Jahren, sein Weib, hager abgezehrt, — ein grauenhafter Anblick, denn es war zahlos und fast blind, — zwei Frauen und ein Junge von sechzehn Jahren.

Paul bahnte sich nicht unfreundlich einen Weg in den Winkel, wo unter dem Haufen zertrümpter Schädel zwei regungslose Gestalten lagen.

(Fortsetzung folgt.)

Angekommen eine Anzahl

Frühjahrsmodenhefte

Zum Quartalswechsel empfehle mich zur Besorgung aller Modeblätter der Welt.

E. Schmidt, Buchhandlung, Foro 12.

Antike Gemälde römischer Imperatoren, u. zw. Bitten, Nerva, Titus, Domitian, Tiberius, Galba, Augustus, Otto, Caligula, Vespaian sind preiswürdig zu verkaufen. Näheres in der Administration.

Steinerne Alte Zeiger.

Ein Wort 4 Heller, in fetter Schrift 8 Heller. Nur gegen Vorauszahlung. — Nur jene Antiquale, welche vor 6 Uhr abends eintreffen, können am nächsten Tag erscheinen. Für ältere Antiquale wird das Bild nicht teuer.

Rapierstimmer gut und verlässlich, bitte um gültige Anträge. Correspondenzkarte genügt. Als Schmiede, Via Helgoland 16, IV. Stock 55.

Rinderfräulein sucht Posten. Mizzi Olbrich, Piazza Carli 1, F.

Köchin welche einfache Hausmannskost selbstständig kochen kann, dem zweiten Dienstmädchen aufräumen mithilft, wird für 1. April gesucht. Vorzustellen: Via Golia Nr. 9, 3. Stock, Für 9.

Deutsches Hausmeisterpaar sucht Hausmeisterposten. Anträge an die Administration.

Zwei elegant möblierte Zimmer (Schlafzimmer und Salon) mit freiem Eingang, Gas, Parquetböden, Aussicht auf die Piazza Porta Aurea, zu vermieten. Clivo S. Stefano 1, 2. Stock.

Möbliertes Zimmer separiert, ist mit deutscher Post preiswürdig zu vermieten. S. Martino 33.

2 unmöblierte Zimmer zu vermieten. Via Serbia 14, 1. Stock.

2 möblierte Zimmer sofort zu vermieten. Via Besenghi 6.

Möbliertes Zimmer eventuell mit Kost zu vermieten. Via Besenghi 54, 1. Stock.

Schön möbliertes Zimmer im 2. Stock zugleich zu vermieten. Via Serbia 36.

Fein möbliertes Zimmer parquettiert, groß, geräumig mit freiem Eintritt ist mit 1. April zu vermieten. Via Diana 7, Giovanni Demori.

Möbliertes Zimmer in Via S. Michele Nr. 16 zu vermieten.

Elegant möbliertes Kabinett eventuell mit Kost, bei angemessener Räumlichkeit für Dienstmädchen. Via Metastasio 8, 1. Stock.

Wohnung per 1. Mai gesucht. 2—3 Zimmer, Küche, Badewanne, Wasser und Gas in Villa oder Haus mit Garten, hohe Lage. Anträge durch die Administration.

Eine Wohnung bestehend aus etwa drei Zimmern, zwei Kabinette, mit Zubehör, im Zentrum der Stadt zu mieten gesucht. Anträge an Langer, Via Sissano 16, 1. Stock.

3 Stück sehr häbliche Tigerblutbunde sind zu verkaufen. Via Monte Vizzi 20.

Für Feldwebel! 2 Inst.-Off.-Säbel, wenig gebraucht, 1 Tschako.

Badewanne für kleinen Jungen gesucht. Adresse in der Administration.

Blumen von 5 K an, Leinentulpen um 30 K, Blumen und Schleier billig. Piazza Carli 1, 1. Stock.

Rokoständer Tische, Bildstellsche, Schneiderspuppe, starkes Mahl zu verkaufen. Piazza Carli 1, 1. Stock.

Telegramm! Versende private Akten- und Kaffestäbe vom Schlossgelände, beste Qualität, garantiert frische tabaklose Auskunft, je 5 Kilo-Rolle K 3. Rosenbaum in Podivilosca. Bitte für Österren sofort zu bestellen.

Zu verkaufen: Die Realität Hotel "Belvedere" ist zu verkaufen. Räume für 100 Personen, Auskunft erteilt der Besitzer Alois Mutschmann. Buchenbändler abgeschlossen.

Gefüchte Informationen, Stellungsauslegungen, Ratschläge, Auktionsberichte und Belehrungen, langfristige Darlehen zu 6%. Bureau in Militärangelegenheiten. Piazza Carli 1.

Chemische Putzerei und Färberei. Nebenstanzstelle: Piazza Carli 1, 1. Stock. 76.

Grinnerung an Herculesbad. Walzer für 1.80 Kr.

Vorläufig in der Schirunner'schen Buchhandlung (C. Maler.)

Osterkarten

in reicher Auswahl zu haben in der

Buchdruckerei Jos. Krmotić, Pola.

Aviso.

Der Gefertigte gibt hiemit den p. t. Konsumenten bekannt, dass am

Palmsonntag alle Fleischbänke den ganzen Tag offen bleiben werden.

Der Vorstand der Fleischhauergenossenschaft.



Neuheit.
Sezellions-Pendeluhrn

mit Harfengong

unerreicht schön abgestimmter Ton. Schlag auf 4 Silberglockengongs. — Prima Küsten. — Feine Arbeit. — Echt Nussbaum oder Eichen, 7" Silberblatt, Facettegläser. — Zu Originalpreisen zu haben bei

K. Jorgo, Pola, Via Serbia.

+ Sanitätsgeschäft „Histria“ +

POLA, VIA SERBIA NR. 61

Nützliche Quelle für Bandagen, Gummibänder, Bettwäsche, Bruchbänder, Gummistärpfe, Leibbinden nach Maß. — Langer aller Systeme Gürtel und Monatsbinden, Irrigatoren, Leibschnüren etc. Medizinische Seifen, diätetische Präparate und Nährzucker, "Saxhlet"-Apparate. — Hygienische Windel "Tetra", besonders für Skuglinge geeignet. — Echte Pariser Spezialitäten von 2 bis 12 Kronen per Dutzend. (Gummispezialitäten werden auf Verlangen per Post zugeschickt und wird für gute Ware garantiert.)

105

104

105

104

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19

19